

Fragen auf dem Weg zu einer sprachfähigen Theologie in Biosphären-Kollapsen

Im Folgenden werden theologische Fragen benannt, die sich angesichts möglicher und bereits eintretender Kollapse von Klima und Biodiversität stellen. Diese Liste ist nicht als abgeschlossen zu verstehen, sondern will zu einem vertieften theologischen Diskurs zu Klima- und Biodiversitätskollaps anregen. Weitere Fragen können und werden sich auftun.

Angesichts gegenwärtiger und zukünftiger Kollapse der Biosphäre:

1. Wie ist der Begriff „Hoffnung“ theologisch zu deuten, zu schärfen und von anderen positiven Haltungen (Optimismus, positives Denken u. ä.) abzugrenzen?
2. Ist Hoffnung eine entscheidende Kategorie? Oder gilt es, ihr gegenüber andere geistliche Haltungen zu stärken? Wenn ja, welche sind das und wie sind sie biblisch-theologisch begründet?
3. (Inwiefern) kann innerweltliche Hoffnungslosigkeit nicht nur als Defizit, sondern als geistlich notwendige Erfahrung theologisch gefasst werden?
4. Wie ist Gottes Zusage, das Leben auf der Erde nicht zu vernichten (1. Mose 8,21f), angesichts der menschlichen Zerstörung der Biosphäre theologisch einzuordnen?
5. Wie sprechen wir theologisch sachgerecht von Gottes Handeln? (Inwiefern) kann Gott wirken – auch entgegen naturwissenschaftlichen Prognosen und Szenarien und möglicherweise sogar disruptiv?
6. Wie ist das Verhältnis von Diesseits und Jenseits, Vorletztem und Letztem, Schöpfung und Neuschöpfung theologisch zu denken?
7. Wie reden wir von der Rettungstat, die Jesus Christus am Kreuz für die Welt vollbracht hat (Joh 3,16, 2. Kor 5,19, Kol 1,19), wenn die Welt systematischen und unwiederbringlichen Schaden genommen hat (Unbewohnbarkeit großer Erdregionen, Verlust großer Teile der Biodiversität)?
8. Wie verstehen wir die Neuschöpfung, die mit der Auferstehung von Jesus Christus begonnen hat, das Reich Gottes, das die Gesamtheit der Schöpfung umfasst (Röm 8,21), wenn die Schöpfung in großen Teilen durch menschliche Eingriffe nicht mehr existiert? U. a. konkret: Werden durch Menschen ausgestorbene Tier- und Pflanzenarten eine Rolle in Gottes neuer Welt spielen?
9. Wie denken wir die Erlösung der Menschen, wenn die Menschheit im Extremfall ausstirbt?
10. Wie ist das Verhältnis von individueller und kollektiver Schuld vor dem Hintergrund einer global vernetzten menschlichen Spezies, die Biosphären-Kollapse verursachen kann, theologisch zu bestimmen? Welche Rolle können dabei möglicherweise Vorstellungen von Ursünde und einem kollektiven Fall der Menschheit sowie von kollektiver Erlösung spielen?
11. Welche Bedeutung kann die Vorstellung von Gottes Gericht am Ende der Zeit für die theologische Deutung von Biosphären-Kollapsen gewinnen?

12. (Inwiefern) können biblische apokalyptische Weltdeutungen hilfreich und sachgerecht für die theologische Einordnung von Kollapsprognosen und -erfahrungen und den geistlichen Umgang damit genutzt werden? Wie kann „apokalyptisches Hoffen“ biblisch-theologisch begründet konkret aussehen?

Walter Lechner, Februar 2026